

DER STADTRAT AN DEN EINWOHNERRAT

Bericht zum Budget 2004

Vorbemerkung

Im Sinne der Transparenz und der gegenseitigen Abstimmung hat sich der Stadtrat entschlossen, die Berichterstattung von Budget und Jahresprogramm zu vereinheitlichen. Querbezüge sollten damit möglich sein.

Wertung des Budgets 2004

Der Stadtrat stellt mit Genugtuung fest, dass sich der Budgetprozess nahtlos am Finanzplan 2004-2008 orientiert. Wir können deshalb schon heute sagen, dass sich die Festlegung von Zielen und Prioritäten – mündend in Projekten zur Sanierung der Finanzen der Stadt Liestal – nach intensiven Diskussionen im Stadtrat und in der Verwaltung – gelohnt hat. Der Stadtrat richtete demzufolge bei der Beurteilung des Budgets sein Hauptaugenmerk auf die Finanzplan-Kenngrössen

- Nettoaufwand
- Zinsaufwand
- Steuererträge
- Investitionen

Annahmen und das Budget massgeblich beeinflussende Faktoren gemäss Budget-Richtlinien:

- Personalaufwand / Teuerungsausgleich von 1 %.
- Sachaufwand / Nebst den Einzelprojekten gemäss "Sparpaket 2003" zusätzliche Reduktion um CHF 250'000.-- gegenüber dem Budget 2003.
- Sparpaket 2003 / Sparmassnahmen sollen schrittweise umgesetzt werden. Gewisse Projekte sind an Kündigungstermine gebunden.
- Steuern Natürliche Personen / Zunahme von 3 % gegenüber Steuerjahr 2001.
- Steuern Juristische Personen / Es wird ein Ertragsrückgang erwartet.
- Ungebundener Finanzausgleich / Unter Berücksichtigung des neuen Finanzausgleichsgesetzes und der geringeren Steuererträge bei den juristischen Personen wird ein ungebundener Finanzausgleichsbeitrag erwartet.
- Gebundener Finanzausgleich / Infolge der Übergangsbestimmungen zum neuen Finanzausgleichsgesetz gilt der bereits im Juli 2003 festgelegte Subventionssatz für Liestal von Null Prozent für die Zeit vom 1. August 2003 bis 31. Dezember 2004.
- Investitionen / Limitierung der Nettoinvestitionen im Jahr 2004 auf CHF 3.0 Mio.

Gesamthaft gesehen macht Liestal mit dem Budget einen entscheidenden Schritt in eine Zukunft mit einer geordneten Finanzlage: Zum ersten Mal seit vielen Jahren ist eine Trendumkehr festzustellen: Es werden positive Zahlen prognostiziert. Die wichtigen Kenngrössen und ihre Entwicklung sind:

a) Vergleich mit dem Finanzplan 2004-2008 (ohne Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung etc.)

Nettoaufwand gemäss grobfunktionaler Gliederung

	Budget 2004 in CHF 1'000	Budget 2003 in CHF 1'000	Rechnung 2002 in CHF 1'000	Veränderung in % zu Re 2002
Allgemeine Verwaltung	5'121	5'347	5'620	-9
Öffentliche Sicherheit	1'031	1'146	1'046	-1
Bildung	10'520	10'424	11'645	-10
Kultur und Freizeit	1'848	2'058	1'986	-7
Gesundheit	1'272	1'192	1'052	21
Soziale Wohlfahrt	4'771	6'059	7'162	-33
Verkehr	3'676	3'715	3'591	2
Umwelt und Raumplanung	593	634	637	-7
	28'832	30'575	32'739	7

Nettoertrag gemäss grobfunktionaler Gliederung

	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in % zu Re 2002
Volkswirtschaft	150	247	145	3
Finanzen und Steuern	28'817	29'798	31'577	-9
	28'967	30'045	31'722	-9
Aufwandüberschuss		530	1'017	
Ertragsüberschuss	135			

Beurteilung:

Obschon der Nettoaufwand nicht ganz das Planziel erreicht, wird dank geringerer Abschreibungen gesamthaft mit einem positiven operativen Ergebnis (CHF 135'000) gerechnet im Gegensatz zum Finanzplan.

Die Abschreibungsdifferenz rührt daher, dass bei der groben mittelfristigen Finanzplanung der Abschreibungssatz von 10 % vom gesamten Verwaltungsvermögen errechnet worden ist. Bei der Feinplanung (Voranschlag) wird unterschieden nach ordentlichem Verwaltungsvermögen, Sekundarschulanlagen mit reduziertem Satz und Beteiligungen ohne Abschreibungen.

b) Vergleich mit den Vorperioden (Rechnung 2002 und Budget 2003) ohne Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung etc.

	Budget 2004	Budget 2003	Rechnung 2002
LAUFENDE RECHNUNG			
Aufwand	CHF 55'243'000	CHF 55'357'000	CHF 59'584'000
Ertrag	CHF 55'378'000	CHF 54'827'000	CHF 58'567'000
Saldo Laufende Rechnung	CHF 135'000	CHF -530'000	CHF -1'017'000
INVESTITIONSRECHNUNG			
Ausgaben	CHF 4'360'000	CHF 2'900'000	CHF 3'513'000
Einnahmen	CHF 1'142'000	CHF 12'160'000	CHF 756'000
Nettoinvestitionen	CHF 3'218'000	CHF -9'260'000	CHF 2'757'000
SELBSTFINANZIERUNG			
Saldo Laufende Rechnung	CHF 135'000	CHF -530'000	CHF -1'017'000
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	CHF 3'292'000	CHF 3'895'000	CHF 3'305'000
Selbstfinanzierung	CHF 3'427'000	CHF 3'365'000	CHF 2'288'000
Selbstfinanzierung	CHF 3'427'000	CHF 3'365'000	CHF 2'288'000
Nettoinvestitionen	CHF 3'218'000	CHF -9'260'000	CHF 2'757'000
Finanzierungssaldo	CHF 209'000	CHF 12'625'000	CHF -469'000
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	106.5	100.0	83.0

Beurteilung:

Der Vergleich der Ergebnisse der Laufenden Rechnung zeigt die Auswirkung der vorgesehenen Spar- und Restrukturierungsmassnahmen. Bei der Investitionsrechnung ist das Budget 2003 mit den damals erwarteten Schulanlagen-Verkäufen atypisch. Gesamthaft wird ein positiver Finanzierungssaldo angestrebt, der die Investitionen deckt und den kontinuierlichen Abbau der Schulden erlaubt.

Hinweis zu "Selbstfinanzierung" im Jahr 2004:

Für die Bestimmung des Selbstfinanzierungsgrades werden bei der Selbstfinanzierung von CHF 3'427'000 nur der Saldo der Laufenden Rechnung und die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen berücksichtigt. Der operative Cash Flow (Eigenfinanzierungsquote) von CHF 4'031'000 in Tabelle a) Vergleich mit dem Finanzplan enthält zusätzlich die Abschreibung auf dem Bilanzfehlbetrag CHF 546'000 und die Abgrenzung der Fonds von CHF 58'000.

c) Entwicklung von Aufwand und Ertrag nach Arten (inkl. Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung etc.)

Gesamtrechnung	Budget 2004 in CHF 1'000	Budget 2003 in CHF 1'000	Rechnung 2002 in CHF 1'000	Veränderung in % zu Re 2002
Personalaufwand	19'008	18'239	21'499	-12
Sachaufwand	8'005	8'557	8'506	-6
Passivzinsen	2'652	2'677	2'957	-10
Abschreibungen	5'629	4'830	5'043	12
Entschädigung an Gemeinwesen	908	830	892	2
Eigene Beiträge	16'426	17'792	17'925	-8
Einlagen in Sonderfinanzierungen	180	68	274	-34
Interne Verrechnungen	2'435	2'363	2'489	-2
Total Aufwand	55'243	55'356	59'585	-7
Steuereinnahmen	31'200	31'920	33'795	-8
Regalien und Konzessionen	207	304	200	4
Vermögenserträge	1'411	1'300	2'500	-44
Entgelte	12'783	12'399	11'910	7
Beiträge ohne Zweckbindung	500	500	-	-
Rückerstatt. von Gemeinwesen	1'718	1'756	2'134	-19
Beiträge für eigene Rechnung	4'064	3'888	4'829	-16
Entnahmen aus Sonderfinanz.	1'060	396	711	49
Interne Verrechnungen	2'435	2'363	2'489	-2
Total Ertrag	55'378	54'826	58'568	-5
Aufwandüberschuss		530	1'017	
Ertragsüberschuss	135			

Hinweis:

Bedingt durch die Gesetzesrevisionen Bildung und Finanzausgleich verändern sich die Werte stark gegenüber den Vorperioden.

d) Vergleich nach Funktionen (inkl. Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung etc.)

Nettoaufwand gemäss grobfunktionaler Gliederung

	Budget 2004 in CHF 1'000	Budget 2003 in CHF 1'000	Rechnung 2002 in CHF 1'000	Veränderung in % zu Re 2002
Allgemeine Verwaltung	5'121	5'347	5'620	-9
Öffentliche Sicherheit	1'031	1'146	1'046	-1
Bildung	10'520	10'424	11'645	-10
Kultur und Freizeit	1'848	2'058	1'986	-7
Gesundheit	1'272	1'192	1'052	21
Soziale Wohlfahrt	4'771	6'059	7'162	-33
Verkehr	3'676	3'715	3'591	2
Umwelt und Raumplanung	593	634	637	-7
	28'832	30'575	32'739	7

Nettoertrag gemäss grobfunktionaler Gliederung

	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in % zu Re 2002
Volkswirtschaft	150	247	145	3
Finanzen und Steuern	28'817	29'798	31'577	-9
	28'967	30'045	31'722	-9
Aufwandüberschuss		530	1'017	
Ertragsüberschuss	135			

Beurteilung:

Ausser der Gesundheit und dem Verkehr hat sich bei allen übrigen Grobfunktionen der Nettoaufwand zurückgebildet. Bei den Finanzen und Steuern ist die Abnahme auf den Wegfall der Gemeindeanteile an Grundstückgewinn-, Handänderungs- und Erbschaftssteuern infolge des neuen Finanzausgleichs zurückzuführen.

e) Einige Schwerpunkte

Systematik		Allgemeine Erläuterung
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	02 Stadtverwaltung	Die beiden heutigen Bereiche Zentrale Dienste und Finanzen/Controlling werden per 01.07.2004 neu unter einer Bereichsleitung geführt. Ebenfalls sollen die Funktionen der öffentlichen Sicherheit (Stadtpolizei, Feuerwehr, Zivilschutz, Gemeindeführungsstab) diesem Bereich angehören. Mit dem Fusionsprozess wird somit per 01.07.2004 ein Bereichsleiter wegfallen und sind heute provisorisch vorhandene Aushilfsstellen bereits per 01.01.2004 aufzuheben. Es werden erhebliche Synergieeffekte und mit der Ablaufoptimierung und Schnittstellenbereinigung verbundene Einsparungen erwartet.

Systematik		Allgemeine Erläuterung
5 SOZIALE WOHLFAHRT	58 Sozialhilfe	Mit dem Zwischenbericht 02/79 ist der Einwohnerrat über den Stand der Reorganisation der Sozialen Dienste informiert worden. Der Schlussbericht ist auf Mai 2004 vorgesehen.
6 VERKEHR	62 Gemeindestrassen	Mit einer umfassenden Neuausrichtung der Betriebe soll ebenfalls ein substantieller Beitrag an die Gesundung der Gemeindefinanzen geleistet werden. Angestrebt werden unter anderem eine Optimierung der Bereichsorganisation (Overhead), ein neues Bewirtschaftungskonzept im Abfallwesen, die Optimierung des Strassenunterhalts und der Strassenreinigung, eine Reorganisation von Aufgaben der Stadtgärtnerei und eine Überprüfung des Angebotes bei den Freizeitanlagen. Der Voranschlag 2004 zeigt die mit dem Projekt verbundenen wesentlichen Einsparungen in folgenden Positionen: Funktion 620.30 Personalaufwand / Reduktion um eine halbe Stelle. 620.49 Unterhalt Umgebung Schulanlagen / Einsparung von Drittaufträgen.
7 UMWELTSCHUTZ	70 Wasserversorgung	Mit der unveränderten Wasserverbrauchsgebühr von CHF 1.50 pro m3 kann das Budget trotz höherem Investitionsvolumen (Nettoinvestition von CHF 495'000) ausgeglichen gestaltet werden (Mehrertrag von CHF 45'000). Bei den Investitionsausgaben von CHF 1'995'000 handelt es sich ausschliesslich um Sanierungen und dringender Ersatz (gebundene Ausgaben).
	71 Abwasserbeseitigung	Der Voranschlag präsentiert sich mit einem Mehrertrag von CHF 16'000 auf der Basis gleichbleibender Schwemmgebühr von CHF 2.30 pro m3. Die Investitionsausgaben von CHF 2'050'000 dienen ganz dem Ersatz und der Verbesserung des Kanalisationsnetzes (gebundene Ausgaben). Da als Investitionseinnahmen nur CHF 800'000 erwartet werden, erfolgt der Ausgleich von CHF 1'250'000 aus der dafür geschaffenen Vorfinanzierung Netzsanierung, die per 31.12.2002 CHF 5'580'000 betragen hat.
	72 Abfallbeseitigung	Weitere Sparanstrengungen und die seit 1.1.2002 wirksam gewordene "vorgezogene Entsorgungsgebühr auf Altglas" (Rückvergütung an die Gemeinden) erlauben ein ausgeglichenes Budget bei voller Deckung der Abschreibungen (auch auf dem Bilanzfehlbetrag). Investitionen sind keine vorgesehen.
9 FINANZEN UND STEUERN	90 Steuern	Die Veranlagungen gemäss neuem Steuergesetz (Gegenwartsbesteuerung) sind praktisch abgeschlossen, so dass eine verlässliche Grundlage vorhanden ist. Natürliche Personen: Auf der Basis Steuerjahr 2001 wird mit einem Zuwachs von 3 % gerechnet. Juristische Personen: Bei schwierigem Umfeld müssen die Erwartungen gegenüber dem guten Steuerertrag 2001 zurückgenommen werden.

Systematik		Allgemeine Erläuterung
	92 Finanzausgleich	Aufgrund der Übergangsbestimmungen zum neuen Finanzausgleichsgesetz ist bereits festgelegt, dass die Stadt Liestal für das Jahr 2004 keinen gebundenen Beitrag (an die Lehrerbesoldungen) erhält. Da jedoch die Berechnung für den ungebundenen Finanzausgleich für das Jahr 2003 nur knapp (CHF 5.-- pro Einwohner) über der beitragsberechtigten Limite lag, geht der Stadtrat davon aus, dass im Jahr 2004 die Voraussetzungen wieder vorhanden sind.

f) Investitionen

Bei flauem Konjunkturverlauf kann die Stadt Liestal als Teil der Öffentlichen Hand trotz beschränkter Mittel CHF 8,4 Mio. für Investitionen einsetzen: CHF 4,4 Mio. Engere Einwohnerkasse, CHF 4,0 Mio. Spezialfinanzierungen (Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung).

Bis zur Erstellung des Budgets 2004 haben sich bei der Beurteilung der Tranche 2004 der Investitionen gegenüber dem Finanzplan neue Aspekte ergeben. Unter anderem sieht der Stadtrat vor, sich an der Kapitalerhöhung der Wärmeversorgung Frenkenbündten Liestal AG mit CHF 200'000 zu beteiligen (Bisheriger Anteil: CHF 200'000).

Gebundene Ausgaben:

Gemäss §§ 1 und 2 des Dekretes zum Finanzhaushaltsgesetz vom 26. Mai 1996 fallen Sanierung und Unterhalt unter die gebundenen Ausgaben. Solche Investitionen können somit über das Budget beschlossen werden. Wie bisher wird eine Objektabrechnung erstellt.

Im Budget 2004 sind in der Investitionsrechnung folgende gebundene Ausgaben ausgewiesen:

	Tranche 2004 CHF
020 Allgemeine Verwaltung	
506.04 Hardware-Ersatz	400'000
140 Feuerwehr	
506.04 Zugfahrzeug (Ersatz für Lego 6)	60'000
200 Kindergärten	
503.09 Kindergarten Radacker	500'000
241 Schulanlagen Primar	
503.01 Gestadeckschulhaus/Projekt Gesamtsanierung	100'000
581 Sozialhilfe	
506.01 Soziale Dienste / Software-Ersatz	80'000
620 Gemeindestrasse/Werkhof	
501.21 Strassenerneuerungen mit Werkleitungen	120'000
Übertrag	1'260'000

	Tranche 2004
	CHF
Übertrag	1'260'000
620 Fahrzeuge Werkhof	
506.03 Kleinlastwagen / Ersatz	150'000
506.04 Kleintraktor / Ersatz	80'000
740 Friedhof	
503.02 Friedhof: Sanierung Werkstatt- und Magazingebäude	300'000
<i>Total aus Steuermitteln zu finanzieren</i>	<u>1'790'000</u>
700 Wasserversorgung	
501.01 Diverse Leitungserneuerungen	200'000
501.13 WL Quellenweg	320'000
501.58 WL Frobürgstrasse	150'000
501.59 WL Plattenweg	75'000
501.70 WL Erzenbergstrasse	250'000
501.71 WL Heidenlochstrasse / Kasino-Grammet	300'000
501.72 WL Helgenweid / Leitungsumlegung Bärenmatte	200'000
501.73 WL Weidweg bis Seltisbergerstrasse	100'000
501.74 WL Arisdörferstrasse (PW Lauterbrunnen bis Rankweg)	300'000
509.03 Qualitätssicherung	100'000
<i>Total aus Anschlussgebühren zu finanzieren</i>	<u>1'995'000</u>
710 Abwasserbeseitigung	
501.01 Div. Leitungserneuerungen/Kontrollschächte	250'000
501.36 Kanal Heidenlochstrasse (Kasino-Grammet)	50'000
501.40 Kanal Frobürgstrasse	250'000
501.43 Kanal Kantinenweg	250'000
501.49 Kanal Erzenbergstrasse	100'000
501.50 Kanal H2/Untere Brunnmatt: Vergrösserung	300'000
501.51 Kanal Quellenweg	250'000
501.52 Kanal Rufsteinweg-Orisbach	200'000
501.53 Kanal Waldenburger-/Grammetstrasse	400'000
<i>Total aus Anschlussgebühren zu finanzieren</i>	<u>2'050'000</u>

Ausblick

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass zwar ein erster Schritt zur Verbesserung der Liestaler Finanzen gemacht ist. Jedoch müssen weitere Bemühungen um Reduktion des Nettoaufwandes folgen.

Vor allem die drei wesentlichen Projekte

- Fusion der Bereiche Zentrale Dienste / Finanzen mit Ausschöpfung des Synergiepotentials
- Reorganisation der Betriebe
- Reorganisation Soziale Dienste

beinhalten – wie im Finanzplan und unter e) "Einige Schwerpunkte" aufgezeigt – ein erhebliches Einsparungspotential für die kommenden Jahre.

Bei der Beurteilung der Zukunft dürfen gewisse exogene Faktoren nicht ausser Acht gelassen werden. So ist im Moment nicht klar, welche zusätzlichen Lasten aus dem Restrukturierungsprogramm des Bundes und den Sparbemühungen im kantonalen Haushalt den Gemeinden erwachsen werden. Weiter werden mit der sozio-demographischen (gesellschaftspolitischen) Entwicklung verschiedene Aufgaben zusätzliche Lasten für die Gemeinden bewirken, die es unausweichlich zu tragen gilt. Hier werden kluge Lösungen zu erarbeiten und Formen der Zusammenarbeit auch unter den Gemeinden und mit dem Kanton zu prüfen sein.

Anträge

1. Das Budget für das Jahr 2004 wird genehmigt und vom Stellenplan Kenntnis genommen.
2. Die Gemeindesteuersätze der Einwohnerrechnung werden wie folgt festgesetzt:

Natürliche Personen	67% der Staatssteuer (unverändert)
Juristische Personen	5,0% Ertragssteuer (unverändert)
	5.5 ‰ Kapitalsteuer (unverändert)
Feuerwehrpflichtersatz	0,4% des ersatzpflichtigen Einkommens (unverändert)
3. Der Teuerungsausgleich wird analog des Landratsbeschlusses für das Staatspersonal beschlossen. (Im Voranschlag 2004 ist 1 % enthalten.)

Liestal, 30. September 2003

Für den Stadtrat	
Der Stadtpräsident:	Der Stadtverwalter:
Marc Lüthi	Roland Plattner